

Quiz & Quer - Ratespaß auf zwei Rädern am 6. Juli.....

Auch in diesem Jahr, und nun bereits zum dritten Mal, können Sie sich wieder auf „Quiz & Quer“, den Ratespaß auf zwei Rädern, freuen. Am Sonntag, dem 6. Juli, stellen wir Ihnen wieder zwei unterschiedlich lange Strecken zur Auswahl. Alleine oder in einem Team folgen Sie mit Hilfe eines Fahrtenbuchs Ihrer Strecke und lösen unterwegs knifflige Rätselfragen. Dabei besteht kein Zeitdruck. Es geht nicht um Geschwindigkeit, sondern um einen ereignisreichen und abwechslungsreichen Tag mit dem Fahrrad. Unter allen Teilnehmern, die das richtige Lösungswort gefunden haben, werden am Ende attraktive Preise verlost.



Zwei Strecken zur Auswahl

Die kürzere Route für Familien und gemütliche Radler (ca. 20 km) führt entlang der Pegnitz bis nach Malmsbach, weiter über Schwaig in den Lorenzer Reichswald und zurück zum Startpunkt. Sportlichere Fahrer folgen dem längeren Rundkurs (ca. 40 km), der die Strecken der kürzeren Route mit nutzt, aber weiter in den Osten bis nach Röthenbach und an den Birkensee führt. Die beiden Strecken stehen auch als GPS-Tracks zum Download bereit: www.adfc-nuernberg.de/veranstaltungen.html.

Start und Ziel Wöhrder Wiese

Start und Ziel ist auf der Wöhrder Wiese gegenüber dem „Erfahrungsfeld der Sinne“. Der Start ist zwischen 10 und 12 Uhr möglich, für die kürzere Tour bis 13 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Fahrtenbuch mit Streckenbeschreibung, Karten und Quizfragen wird am Start verteilt. Die Fahrt erfolgt dann in eigener Regie. Unterwegs können beliebig

oft Pausen gemacht werden. Ziel der beiden Touren ist wieder die Wöhrder Wiese. Der Wies'n-Biergarten bietet dort ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken. Die Rückkehr sollte spätestens bis 16.30 Uhr erfolgen. Denn unter allen anwesenden Teilnehmern, die den richtigen Lösungssatz gefunden haben, werden um 17 Uhr attraktive Preise verlost.

*Text: Jens Ott
Bild: Ludwig Eble*

„Mit dem Rad zur Arbeit“ – Vorteile für Teilnehmer

Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ ist am 1. Juni gestartet. Eine Anmeldung ist aber auch danach noch problemlos möglich. Bis Ende August muss lediglich an 20 Tagen das Rad auf dem Weg zur Arbeit benutzt werden (auch in Kombination mit öffentlichen Verkehrsmitteln). Mehr Informationen zur Aktion sowie ein Anmeldeformular erhalten Sie unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder im ADFC-Infoladen.



Alle Teilnehmer an der Aktion bekommen mit dem Teilnahmeheft einen Gutschein für eine kostenlose Teilnahme an einer ADFC-Tagestour. Teilnehmer, die noch nicht Mitglied im ADFC sind, können für nur 16 EUR im ersten Jahr eine Einstiegsmitgliedschaft erwerben.

Jens Ott

„Stadtradeln“ – Drei Wochen gemeinsam radeln fürs Klima!.....

Auch in diesem Jahr beteiligen sich Städte und Landkreise in der Region an der Kampagne „Stadtradeln“. Diese Aktion ist ein bundesweiter Wettbewerb,

bei dem die teilnehmenden Städte drei Wochen lang versuchen, möglichst viele Teams, Teilnehmer und gefahrene Kilometer zu sammeln.

Alle, die in einer der teilnehmenden Kommunen wohnen, arbeiten oder die Schule/Universität besuchen, sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Schließen Sie sich doch den ADFC-Teams an oder gründen ein eige-

nes Team - zum Beispiel mit Mitschülern, einem Verein oder Arbeitskollegen. Die Aktion findet in folgenden Zeiträumen statt:

Stadt Nürnberg: 3. - 23. Juli
Landkreis Nürnberger Land: 5. - 25. Juli
Landkreis Fürth: 6. - 26. Juli
Anmeldung und weitere Informationen unter www.stadtradeln.de.

Jens Ott



Übernachten bei (noch nicht) Radfreunden.....

Wenn die Reiselust größer ist als das Portemonnaie

Es war am 1. April letzten Jahres. Ich stöbere auf der ADFC-Homepage und entdecke unter ReisenPlus/Übernachten ein seltsames Wort: DACHGEBER. Neugierig geworden klicke ich es an und nun hat sich mein (Radreise-) Leben verändert.

Dachgeber ist genau das, was mir zu meinem Radelglück noch gefehlt hat: Ich übernachtete bei Radfreunden, die ich noch nicht kenne. Ihre Adresse steht im Dachgeberverszeichnis nach Postleitzahlen geordnet. Die Orte sind auf einer Deutschlandkarte markiert. Mit diesen beiden Orientierungsmöglichkeiten finde ich sie ganz einfach entlang meiner geplanten Tour.

Ich rufe am Tag davor an, ob sie Zeit und Platz haben. Meist sagt eine sympathische Stimme ja und die Übernachtung ist gesichert. Wir machen dann

noch eine Ankommzeit aus und ich bekomme meist noch einen Tipp, wie ich es besser finde. Dort lerne ich dann die Dachgeber für eine Nacht kennen.

Es heißt zwar Dachgeber, gleichzeitig hat es sich eingebürgert, dass auch ein Abendessen und ein Frühstück angeboten werden. Der Abend ist meist kurzweilig und manchmal köpft man noch eine Flasche Wein. Dann wird noch die Frühstückszeit geplant und so geht es am nächsten Tag weiter.

Das alles beruht auf Gegenseitigkeit. Das heißt: auch ich bin bereit Radreisende aufzunehmen. Eine tolle Sache, die noch ein wenig zu unbekannt ist, finde ich. Manche denken: Das System ist toll, aber ich habe kein Gästezimmer... Da kann ich Mut machen: Es reicht, einen Platz für die Isomatte und Schlafsack in einer Ecke eines Zimmers anzubieten.

Noch Fragen? Dann auf www.adfc.de unter RadreisenPlus/Übernachtungen

alles nachlesen. Wem „Dachgeber“ gefällt und wer gern auch außerhalb von Deutschland unterwegs ist, kann ich nur die Warmshowers.org empfehlen. Da bin ich nun auch Mitglied. Ein Südkoreaner war schon da.



Grafik: Almut Küppers
Text: Monika Hänelt

Der intermodale Radfahrer im Alltag.....

Was ist das, intermodal? Ein intermodaler Verkehrsteilnehmer benutzt auf seinem Weg zum Ziel mehrere Arten der Fortbewegung. Wer keinen eigenen PKW nutzt, um z.B. in die Arbeit zu fahren, wird schon schnell zum intermodalen Pendler. Die zurückgelegte Strecke wird aufgeteilt in ein Stück Fußweg, ein Stück mit dem ÖPNV und ggf. ein Teilstück mit dem Fahrrad.



Als besonders praktisches intermodales Verkehrsmittel hat sich in den letzten Jahren das moderne Faltrad herausgestellt. Mehrere Hersteller bieten mittlerweile technisch hochwertige Falträder mit sehr raffinierten Faltmechanismen an. Zusammenfallen und wieder entfalten dauert jeweils nur ca. 15 Sekunden. Mit kleinen Rollen am Hinterbau kann das Faltrad auch im zusammengeklappten Zustand geschoben oder gezogen werden. Die kleinen Räder sind zwar auf Kopfsteinpflaster kein Genuss, aber an-

sonsten fährt man mit einer passenden Übersetzung genau so flott und bequem wie mit jedem anderen Rad. Nur durch die fehlende Schwungmasse der Räder „rollt“ das Rad nicht so wie ein normales Rad, aber für Distanzen bis ca. 5 km lässt es sich damit prima fahren.

So richtig praktisch wird das Faltrad im Alltag, wenn der Nutzer über eine Zeitkarte für den ÖPNV verfügt. Das Faltrad darf zusammengeklappt zu jeder Tageszeit ohne Zusatzkosten als Handgepäck in allen Verkehrsmitteln des Verbundgebiets mitgeführt werden. Auch in den Stoßzeiten ist immer noch Platz dafür da. Und so kann der Weg ins Büro mit kurzem Abstecher beim Arzt aussehen: Mit dem Rad zur Bushaltestelle - mit dem Bus nach Erlangen-Zentrum - mit dem Rad in die Arztpraxis (das Rad neben der Arzthelferin in der Garderobe abstellen) - danach mit dem Rad zum Erlanger Bahnhof - mit der S-Bahn zum Hauptbahnhof in Fürth - mit dem Rad ins Büro und dort neben dem Schreibtisch abstellen. Dieses Beispiel kommt aus meinem Pendler-Alltag und ist nur eines von vielen. Das Faltrad überbrückt immer die Strecken zwischen Bestimmungsort und ÖPNV-Verkehrsmittel. Mit dem Auto wäre ich nicht schneller gewesen und hätte mir überall einen Parkplatz suchen müssen.

Wie in der Arztpraxis nehme ich mein Faltrad überall mit hin. Ich nutze es deswegen nur noch ohne Schloss. Es war schon in Geschäften, Hotels, Restaurants, Kneipen, Büros, im Rathaus, Ämtern, bei Freunden in der Wohnung, bei einer Bürgerversammlung, in der ADFC-Geschäftsstelle etc. Bisher war das nirgendwo ein Problem. Es ist ja schließlich ein kleines und sympathisches Päckchen, was man dabei hat.

Auf den Bahnsteigen und an den Bushaltestellen in der Region kann jeder feststellen, dass das Faltrad immer beliebter wird, es werden immer mehr. Aber Achtung: Ein Faltrad ist nicht geeignet für Leute, die kontaktscheu sind, denn man muss sich auf viele Fragen von Mitreisenden einstellen.



Übrigens kann ein Faltrad auch wunderbar im Kofferraum eines Autos mitgenommen werden. Intermodal.

Gert Wassenaar

Zehn wichtige Maßnahmen für den Radverkehr.....

Der Radverkehr in Nürnberg nimmt zu, die Radverkehrsanlagen sind dafür oftmals viel zu knapp bemessen. Im Zweifelsfall wird der Straßenraum immer dem Autoverkehr überlassen. Der ADFC hat Hunderte von Maßnahmen gesammelt, deren Umsetzung zu einer Verbesserung für den Radverkehr führen würde. Angesichts des aktuellen Etats für den Radverkehr ist mit einer vollständigen Umsetzung dieser Liste auch in Jahrzehnten nicht zu rechnen, selbst wenn die zur Verfügung stehenden Gelder vervielfacht würden. Wir fordern deshalb den neu gewählten Rat der Stadt Nürnberg auf, in den nächsten Jahren wenigstens die schmerzhaftesten Lücken im Radroutennetz zu schließen.

Entscheiden Sie mit!

Doch welche Projekte haben die höchste Priorität? Aktive des ADFC Nürnberg haben eine Liste mit 24 besonders dringenden Projekten erstellt. Sie haben nun die Möglichkeit, daraus zehn Maßnahmen auszuwählen, die Ihnen besonders wichtig erscheinen. Der ADFC wird sich dann vorrangig dafür einsetzen, dass in den nächsten Jahren mindestens diese zehn Schwachpunkte im Radroutennetz befriedigend beseitigt werden. Die Aktion wird kurz nach Erscheinen dieses „Rundbriefs“ starten. Informationen, wie sie daran teilnehmen können, kündigen wir über die örtlichen Medien, unseren Infoladen und unter www.adfc-nuernberg.de an.



Ein Gefahrenpunkt: Parkplatzausfahrt am Bahnhofplatz

Nur wenn die wichtigsten Schwachpunkte jetzt endlich zügig beseitigt werden, kann der Slogan „Nürnberg steigt auf“ endlich eine wirkliche Berechtigung bekommen.

Hans Luntz

„Radwegebauprogramm“ 2014.....

Bereits Anfang April wurde im Stadtrat über die für 2014 geplanten Maßnahmen, die aus dem Radwegebausetat finanziert werden, berichtet:

- ☞ Äuß. Bayreuther Str.: ca. 400 m Radstreifen zw. Ziegelstein- und Kilianstr. beidseitig
- ☞ Rothenburger Str.: ca. 400 m Radstreifen zw. Schweinauer und Berthavon-Suttner-Str. beidseitig
- ☞ Fischbacher Hauptstr.: Verlängerung bestehender Zweirichtungsradweg um 85 m nach Westen
- ☞ Geh-/Radwegverbindung westlich Marienbergpark auf der Trasse der ehemaligen Rollnerstraße
- ☞ Geh-/Radwegverbindung zw. Großhabersdorfer Weg und Gutenstetter Str. (70 m)
- ☞ Geh-/Radwegverbindung zw. Hermann-Kesten-Ring und Zeisigweg (60 m)
- ☞ Gibitzenhofstr.: Optimierungen im Bereich Brehmstr.
- ☞ Tiergärtnerort: Optimierungen im Kreuzungsbereich
- ☞ In der Finstermail: Beleuchtung und Asphaltierung

Diskussion über Radverkehrsetat gefordert

Anlässlich der Vorstellung des „Radwegebauprogramms“ im Stadtrat haben wir die Stadtratsfraktionen aufgefordert, mit der Diskussion zu beginnen, wie in den folgenden Jahren ein flächendeckendes Radverkehrsnetz in Nürnberg wenigstens mittelfristig geschaffen werden und zugleich die notwendige Sanierung und Modernisierung der vorhandenen älteren Radverkehrsanlagen erfolgen kann.



Westrand Marienbergpark: Aus Trampelpfad wird Geh- und Radweg

Denn die Vorlage der Verwaltung macht deutlich, dass dies mit dem vorhandenen Etat und der jetzigen Vorgehensweise nicht zu erreichen ist. Anders als früher wird der Radverkehrshaushalt nun auch in erheblichem Maße herangezogen, wenn im Rahmen wesentlich

größerer Baumaßnahmen, die viele Aspekte betreffen, auch etwas für den Radverkehr getan wird. Beispiele dafür sind aktuell die Äußere Bayreuther Straße zwischen Ziegelstein- und Kilianstraße (1,7 Mio € für Radstreifen entlang von nicht einmal 400 m Straße) oder die Kreuzung Bahnhofstraße / Dürrenhofstraße (580.000 € für Umgestaltungsmaßnahmen).

Für die Zukunft stellt sich die Frage, ob Großbaumaßnahmen, die keineswegs allein dem Radverkehr dienen, aus dem „Radwegebausetat“ nennenswert, womöglich sogar überproportional mitfinanziert werden? Dann ist eine Vervielfachung des bestehenden Etatansatzes von 1 Mio. € nötig, wenn die Stadt Nürnberg am Ziel festhalten will, den Radverkehrsanteil zu steigern. Oder soll der Etatposten nur als eine Art Pauschale für „kleinere“ Maßnahmen dienen? Dann wären kostenintensive Maßnahmen wie Bahnhofstraße, Ansbacher Straße, Maximilianstraße usw. als selbständige Etat-Posten ab 2015 vorzusehen. Zu klären wäre weiterhin, wie große Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen (z. B. Münchener Straße, Fürther Straße) finanziert werden sollen bzw. können.

Jens Ott

Mehr Rücksicht bitte!

Mit einer Pressemitteilung haben wir uns Anfang Mai an die Öffentlichkeit gewandt. Denn mit Beginn des Frühlings sind auch wieder viele Radfahrer in Nürnberg unterwegs. Nicht nur in der Freizeit, sondern immer mehr auch im Alltag: auf dem Weg in die Arbeit, in die Schule oder zum Einkaufen.

Doch der Platz in der Stadt ist oft eng bemessen und so kommt es immer wieder zu kritischen Situationen im Straßenverkehr, bei denen Verkehrsteilnehmer gefährdet werden. Aus diesem Grund bitten wir um gegenseitige Rücksichtnahme und wenden uns insbesondere mit folgenden Hinweisen an die einzelnen Verkehrsteilnehmer.

Hinweise für Radfahrer:

- 🚲 Gehwege sind für Radfahrer tabu! Nur Kinder, die noch nicht 10 Jahre alt sind, dürfen auf dem Gehweg Rad fahren. Für alle anderen ist es nur erlaubt, wenn das Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ angebracht ist. Und auch in diesem Fall haben Fußgänger Vorrang.
- 🚲 Auf einem Geh- oder Radweg auf der linken Straßenseite dürfen Radfahrer nur dann fahren, wenn dies durch Verkehrszeichen ausdrücklich erlaubt ist. Es muss also in Fahrtrichtung ein Radwegeschild (weißes Fahrrad auf blauem Grund) oder das Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ angebracht sein.
- 🚲 Bei Dunkelheit ist die Beleuchtung am Fahrrad einzuschalten. Sie dient in der Stadt weniger dem besseren

Sehen als vielmehr dem besser gesehen werden. Zudem erschrecken andere Verkehrsteilnehmer (auch entgegenkommende Radfahrer), wenn ein Radfahrer plötzlich aus der Dunkelheit auftaucht.

Hinweise für Kfz-Fahrer:

- 🚲 Kfz-Fahrer müssen den Sicherheitsabstand beim Überholen von Radfahrern beachten. Ganze 1,50 m Abstand werden mittlerweile von der Rechtsprechung als erforderlich angesehen. Deshalb ist es nicht möglich, innerhalb der gleichen Fahrspur zu überholen.
- 🚲 Das Parken auf Radwegen ist nicht zulässig und gefährdet oftmals Radfahrer. Denn diese werden dadurch gezwungen, auf die Fahrbahn in den fließenden Verkehr auszuweichen. Oder sie müssen den Gehweg benutzen und kommen dort mit Fußgängern in die Quere.



größeren Fahrzeugen wie Lieferwagen, Busse und Lkw's ist aufgrund des „Toten Winkels“ ein besonders umsichtiges und langsames Abbiegen angebracht.

- 🚲 Radfahrer dürfen auf der Fahrbahn fahren, wenn ein vorhandener Radweg nicht benutzt werden kann (z.B. wegen einer Baustelleneinrichtung) oder nicht benutzt werden muss. Das ist dann der Fall, wenn kein Radwegeschild (weißes Fahrrad auf blauem Grund) aufgestellt ist, weil der Radweg nicht die vorgeschriebenen Mindestkriterien erfüllt oder eine Benutzungspflicht nicht erforderlich ist. Mit Radfahrern auf der Fahrbahn ist also immer zu rechnen, auch wenn ein Radweg vorhanden ist.

Hinweise für Fußgänger:

- 🚲 Oftmals befinden sich Radwege direkt neben Gehwegen oder werden sogar gemeinsam geführt. Bevor man als Fußgänger die Richtung wechselt oder gar den Radweg betritt, sollte man sich also vergewissern, dass kein Radfahrer kommt. Denn auch Radfahrer haben einen Bremsweg und können nicht sofort stehen bleiben.

Und wenn ein anderer Verkehrsteilnehmer doch mal einen Fehler begeht, ist Gelassenheit die beste Reaktion. Aufregung schadet nur der eigenen Gesundheit und oftmals ist der Fehler unabsichtlich entstanden.

Jens Ott

Radweg hat sich bewährt

Was gab es doch für Diskussionen und Aufregung um den Radweg in der Mögelder Hauptstraße entgegen der Einbahnrichtung. CSU, Bürgerverein und Geschäftsleute protestierten damals (2011) aufs Schärfste gegen die von der Stadt geplante und vom ADFC seit langem geforderte Maßnahme. „Viel Rauch um nichts“ könnte man nun als Fazit ziehen. Denn eine Untersuchung der Stadtverwaltung zur Verkehrsausschuss-Sitzung im Juni zeigt, dass keine Unfälle registriert wurden und der Radweg sehr gut angenommen wird. Bei einer Zählung im Juli 2012 wurden 409 Radfahrer in

16 h registriert, die auf dem Radweg bergab zur Flußstraße fuhren. Ein Großteil dieser 409 Radfahrer dürfte vor Realisierung des Radwegs widerrechtlich die Gehwege genutzt haben. Somit werden zahlreiche Konflikte durch den neuen Radweg vermieden. Verbesserungswürdig bleibt weiterhin das Abbiegen für Radfahrer vom Mögelder Plärrer kommend nach rechts in die Mögelder Hauptstraße entgegen der Einbahnrichtung. Denn die Ampelanlage ist hier allein auf den Kfz-Verkehr ausgerichtet, der nur nach links abbiegen darf. So steht die Ampel auf „Rot“, auch wenn ein

Abbiegen nach rechts völlig konfliktfrei möglich wäre.

Jens Ott



Gern genutzt: Radweg in der Mögelder Hauptstraße

Beleuchtungsaktion am Färbertor

Je dunkler es wird, desto höher ist der Anteil der Radfahrer mit korrekter Beleuchtung. Das ist das Fazit, das drei ADFC'ler am 17. April 2014 ziehen konnten. Die Polizei kontrollierte an diesem Tag von 20:00 bis 21:30 Uhr die Beleuchtung von Fahrrädern am Färbertor. Diese Aktion gehörte zu der Schwerpunktaktion Radverkehr der Polizei in diesem Frühjahr. Der ADFC Nürnberg war mit drei Mitgliedern vor Ort und bot in dieser Zeit Beratung für die Radfahrer an, deren Räder nicht korrekt beleuchtet waren.

Staunen, welche stylischen Lampen es heute gibt, Interesse an der Beleuchtung am ADFC aber auch Unverständ-

nis über die Kontrollen zeigten die gestoppten Radfahrer. Dabei kamen zum ADFC-Stand nur die Radfahrer, die sich einsichtig zeigten und bereit waren, sich beraten zu lassen.

Während dieser Aktion beobachtete der ADFC Nürnberg auch, wie die Räder beleuchtet waren: Von 110 Radfahrern waren 46 mit einwandfreier Beleuchtung unterwegs. An 42 Rädern brannte immerhin eine Lampe. Leider waren 22 Fahrräder vollständig dunkel. Dabei war zu beobachten, dass in der Dämmerung recht viele Radfahrer ohne Licht unterwegs waren. Als es dunkler wurde, stieg die Anzahl der korrekt beleuchteten Räder deutlich an. Gründe



dafür könnten sein, dass das Licht am Rad zu spät eingeschaltet wird. Auch wäre möglich, dass zu späterer Stunde mehr routinierte Alltagsradfahrer unterwegs sind.

Foto: ADFC/Oliver Tjaden

Text: Achim Tüns

Fahrradparcours zu vermieten

Sie brauchen noch eine besondere Attraktion für ihr Stadtteil-/Sport-/Schulfest oder sonstiges Event? Wir hätten da etwas für Sie. Der ADFC Nürnberg besitzt einen Fahrradparcours, bestehend aus acht Aufgaben auf einer Fläche von

ca. 41 m x 21 m. Dieser Fahrradparcours (bzw. auch Teile davon) kann bei uns im Infoladen, in der Heroldstraße 2, gegen eine Gebühr von 50,- EUR gemietet werden. Eine detaillierte Aufbauzeichnung und Beschreibung, welche Teile zu

welcher Aufgabe gehören, erhalten Sie von uns natürlich auch. Sollten wir ihr Interesse geweckt haben, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung: Tel. 0911 396132, Mail kontakt@adfc-nuernberg.de.

Manfred Landgraf

Veranstaltungshinweise

28. Juni: Verkehrssicherheitstag

Der Landestag der Verkehrssicherheit des bayer. Innenministeriums findet in diesem Jahr auf dem Nürnberger Hauptmarkt von 10 bis 17 Uhr statt. Wir werden mit einem Infostand und der Fahrradcodierung vor Ort sein.

19./20. Juli: Reichswaldfest

Der Bund Naturschutz führt am 19. und 20. Juli sein traditionelles Reichswaldfest am Fuß des Schmausenbuckturms oberhalb des Nürnberger Tiergartens durch. Bei dem Wald- und Familienfest wird ein buntes Kinderprogramm, Musik, Wald-

wanderungen und Verpflegung aus ökologischem Anbau angeboten. Mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de und im ADFC-Infoladen.

Fürth

Wie fahrradfreundlich ist das Fürther Umland?



Diese Frage soll noch in diesem Jahr beantwortet werden. Denn der Landkreis Fürth, als eines der Gründungsmitglieder der AGFK Bayern (der Arbeitsgemein-

schaft fahrradfreundlicher Kommunen), möchte nun bei einer Vorbereitungsprüfung, wie weit diese Fahrradfreundlichkeit schon gediehen ist und ob hier das Etikett „Fahrradfreundliche Kommune“ schon verliehen werden kann.

Wir erinnern uns: Nürnberg hat dieses Siegel bereits erworben, doch wurde in diesem Zusammenhang heftig diskutiert, ob dieses Siegel zu Recht vergeben wurde. Denn als fahrradfreundliche Kommune darf man sich bezeichnen, wenn gewisse Grundanforderungen erfüllt sind, sowie die Absicht klar erkennbar ist, dass sich auf Basis eines Radverkehrskonzeptes die Fahrradinfrastruktur Schritt für Schritt verbessert.

Um genau diese Zertifizierung auch für das Fürther Umland durchzuführen, wurde bereits eine Strecke ausgewählt. Lei-

der musste der eigentliche Bereitungs-Termin krankheitsbedingt verschoben werden – aber voraussichtlich wird noch vor dem Sommer diese Strecke befahren werden. Zirndorf, Ober- und Unterasbach liegen auf der Strecke und ich muss sagen, dass ich da meine Zweifel habe, ob das wirklich ein vorteilhaftes Bild ergeben wird. Doch umgekehrt sind wir zuversichtlich, mit dieser Zertifizierung noch einmal mehr Anstrengungen zu unternehmen, um das Umland fahrradfreundlicher zu gestalten. Und da gibt es sicher noch einiges zu tun!

Und was meinen Sie? Ist das Fürther Umland schon fahrradfreundlich? Über Rückmeldungen freuen wir, der ADFC Kreisverband Fürth, uns selbstverständlich! E-Mail: info@adfc-fuerth.de.

Olaf Höhne

Service

Kleinanzeigen.....

Unseren Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit, kostenlos fahrradbezogene Kleinanzeigen im „Rundbrief“ zu veröffentlichen.

Senden Sie Ihre Kleinanzeige einfach an die Nürnberger Geschäftsstelle (siehe „Anschriften und Treffpunkte“).

Aktuelle Infos

Jeweils zum Monatsanfang versenden wir unsere ADFC-Infomail mit aktuellen Informationen über lokale Fahrradthemen und -termine. Wer die ADFC-Infomail erhalten möchte, sendet einfach eine kurze E-Mail an kontakt@adfc-nuernberg.de.

Vorteilsangebote.....

Vorteilsangebote für ADFC-Mitglieder wie Rabattaktionen und Sonderangebote, die uns bekannt sind, veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter:

„Der ADFC – Infos für unsere Mitglieder“.

Kleinanzeigen

Fahrradsattel SQLab, Breite 15, ca. 10mal benutzt, 40 EUR, NP 79 EUR, Tel.: 0160 2029452

Fahrrad Marke „Simplon“, RH 45 cm, blau, wenig gefahren, 900 EUR, NP 1600 EUR, Tel. 0911 303155.

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe des Mitglieder-Rundbriefs erscheint zusammen mit dem Winterprogramm Ende Oktober.

Anschriften und Treffpunkte

Nürnberg

ADFC Nürnberg u. Umgebung e.V.

Heroldstr. 2, 90408 Nürnberg

Tel.: 0911 / 39 61 32

Fax: 0911 / 33 56 87

E-Mail: kontakt@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de

Öffnungszeiten des Infoladens:

Mo. und Mi. von 17.00 - 19.00 Uhr

Treffen der Arbeitsgruppen im Infoladen:

Aktiventreff: 2. + 4. Do., 19.00 Uhr

AG Verkehr: 1. + 3. Mo., 19.30 Uhr

AG Fahrrad-Navigat.: 1. Di., 19.00 Uhr

AG Technik: 3. Do., 19.30 Uhr

AG Infoladen: 2. Mo., 19.00 Uhr

AG Codierung: 4. Mo., 19.00 Uhr

Fürth

ADFC Fürth

c/o Zentralrad

Moststr. 25, 90762 Fürth

Tel.: 0911 / 74 60 90

E-Mail: info@adfc-fuerth.de

Internet: www.adfc-fuerth.de

Fürther Radtreff:

Wann: 2. Mi., 19.30 Uhr

Wo: KULTURFORUM
an der Stadthalle
(U-Bahn-Station „Stadthalle“)

Schwabach.....

ADFC Ortsgruppe Schwabach

E-Mail: schwabach@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de/der-adfc/adfc-in-schwabach.html

Allgemeines Treffen:

Wann: 2. Montag, 19.30 Uhr

Wo: Gasthof „Weißes Lamm“
Königsplatz 33

AG Verkehr:

Wann: 3. Donnerstag, 20.00 Uhr

Wo: Treffpunkt auf Anfrage

Nürnberger Land

ADFC Ortsgruppe Nürnberger Land

Wann: letzter Di. im Monat, 18.30 Uhr
(außer Dez.) zur Feierabendradtour mit anschließender Einkehr

Wo: Feucht, Lauf, Altdorf oder Hersbruck (siehe Internet)

Internet: www.adfc-nuernerger-land.de

Forum Radfahren im Nürnberger Land

Wann: letzter Mi. im Monat, 18.30 Uhr
(außer Aug. und Dez.)

Wo: Sportheim des TSV Lauf

Internet: www.adfc-nuernberg.de/forum-nbgland/index.htm

Landkreis Roth

„Radler-Treff“ in Wendelstein:

Wann: 2. Dienstag, 20.00 Uhr

Wo: Sportgaststätte TSV Wendelstein, Am Schießhaus 1

Kontakt: meier-Alltagsradler,
Markus Streck

Tel.: 09129 / 28 95 51

E-Mail: mail@alltagsradler.de

Internet: www.alltagsradler.de

Unsere Fördermitglieder.....

e-motion Technologies

E-Bikes & Pedelecs

An der Radrunde 142, 90455 Nürnberg
www.emotion-technologies.de

Funway GmbH

Segways, Elektroroller und -fahrräder
Flurstraße 22, 91154 Roth
www.funway-roth.de

Graf & Kittsteiner

Winterdienst, Hausordnung, Büroreinigung, Gartenpflege
Erlenstraße 16, 90441 Nürnberg
www.winterdienst.de

Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Urlasstr. 22, 91207 Lauf
www.lauf.de

UmweltBank

Ökologische Geldanlage + Finanzierung
Laufertorgraben 6, 90489 Nürnberg
www.umweltbank.de

